



Hamburg, den 19.11.2020

Seite 1/2

Neuer Meeresspiegelsatellit startet am 21. November 2020

Der neueste Ozeanüberwachungssatellit der Welt – **Sentinel-6 Michael Freilich** – ist Ende September als Produkt einer historischen amerikanisch-europäischen Partnerschaft auf der Vandenberg Air Force Base in Zentralkalifornien eingetroffen, um für seinen Start am 21. November vorbereitet zu werden.

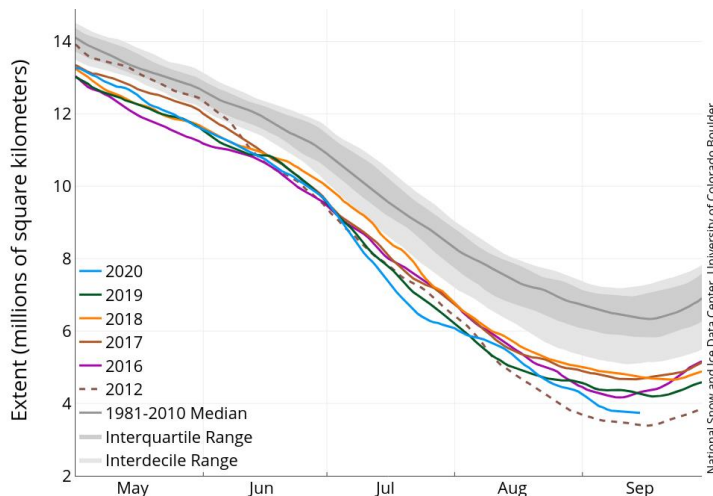
Benannt ist der Satellit nach Dr. Michael Freilich, dem ehemaligen Direktor der geowissenschaftlichen Abteilung der NASA und einer Schlüsselfigur bei der Weiterentwicklung der Ozeanbeobachtungen aus dem All. Sentinel-6A ist einer von zwei identischen Satelliten, aus denen sich die Mission Sentinel-6/Jason-CS (Continuity of Service) zusammensetzt. Sein Zwillings Sentinel-6B wird 2025 starten. Beide werden zentimetergenaue Höhenmessungen der Meeresoberfläche für mehr als 90% der Weltmeere sammeln und damit zu einem fast 30 Jahre langen Datensatz beitragen, der Anfang der 1990er Jahre mit der TOPEX/Poseidon-Mission begann und heute mit Jason-3 fortgesetzt wird. Die Instrumente an Bord des Satelliten werden auch atmosphärische Daten liefern, die dabei helfen können, die Wettervorhersagen zu verbessern, Hurrikane zu verfolgen und Klimamodelle zu unterstützen.

→ [Hier können Sie den Start am kommenden Samstag ab 17:45 Uhr live verfolgen](#)

Arktisches Meereis-Minimum 2020 auf zweitniedrigstem registrierten Wert seit Beginn der Satellitenmessungen

Am 15. September erreichte das arktische Meereis seine jährliche Mindestausdehnung von 3,74 Millionen Quadratkilometern. Dies ist die **zweit-niedrigste Eisausdehnung der vergangenen 42 Jahre**, was den langfristigen Abwärtstrend der arktischen Eisausdehnung bestätigt. Seit Beginn der Satellitenmessungen wurden die 14 niedrigsten Ausdehnungen alle in den letzten 14 Jahren erreicht. Die bislang niedrigste Ausdehnung wurde im Jahr 2012 gemessen.

→ [Mehr Infos](#)



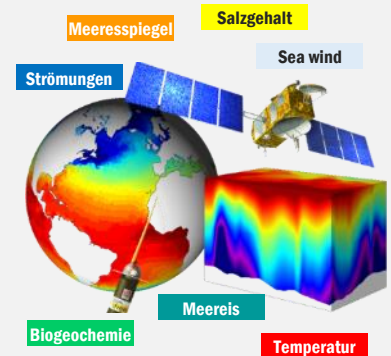
Über Copernicus

Copernicus ist das operationelle, an den Bedarfen der Nutzenden orientierte Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Union. Das Rückgrat von Copernicus bilden die im Rahmen des Programms entwickelten Umweltsatelliten – die Sentinels.

Durch Copernicus wird routinemäßig eine Vielzahl an globalen Daten von Satelliten sowie luft- und bodengestützten Messstationen erhoben und analysiert, um Nutzenden in Europa qualitativ hochwertige Informationen und Dienstleistungen frei zur Verfügung zu stellen.

Über CMEMS

Der Copernicus-Dienst zur Überwachung der Meeresumwelt CMEMS liefert umfassend bewertete Daten und Produkte zum physikalischen und biogeochemischen Zustand des Ozeans als Reanalysen, in Echtzeit und als Vorhersageprodukte. Die Produkte beruhen auf der bestmöglichen Kombination von Satellitendaten, In-situ-Daten und Modellergebnissen.



→ [Mehr Infos](#)

Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Sie haben Fragen zu marinen Produkten, dem Datenzugang, kommenden Workshops oder zum Copernicus-Programm allgemein? Dann kontaktieren Sie uns!

040 3190 3506
copernicus@bsh.de

Dr. Iris Ehlert
Fachkoordinatorin Copernicusdienst
Überwachung der Meeresumwelt
Vertretung: Dr. Bernd Brügge





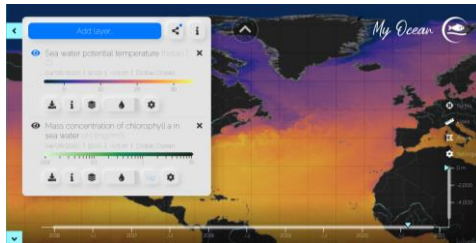
Hamburg, den 19.11.2020

Seite 2/2

Neuer CMEMS-Datenviewer

Seit Kurzem können Sie den Ozean und seine vielen verschiedenen Facetten mithilfe des neuen Datenviewers **My Ocean** entdecken.

Ozeandaten für die Sie interessierende Region können sofort auf einer Live-Karte angezeigt oder mit wenigen Klicks auch verschiedene Zeitreihen visualisiert werden.



Alle Funktionalitäten werden in [diesem Tutorial-Video](#) erklärt.

→ [Zum Data-Viewer](#)

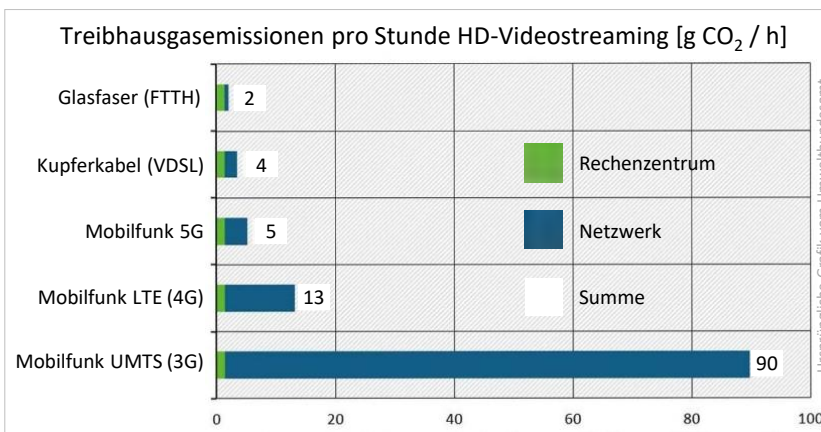
Video-Streaming: Art der Datenübertragung entscheidend für Klimabilanz

Entscheidend für die Klimaverträglichkeit von Cloud-Diensten wie HD-Video-Streaming ist, mit welcher Technik die Daten von den Rechenzentren zu den Nutzenden übertragen werden. Dabei können je nach Art der Datenübertragung Treibhausgasemissionen in erheblichem Umfang eingespart werden. Dies zeigen erste Ergebnisse im Auftrag des Umweltbundesamtes.

Die geringste CO₂-Belastung entsteht, wenn das HD-Video bis nach Hause über einen Glasfaser-Anschluss gestreamt wird, mit lediglich 2 Gramm CO₂ je Stunde Videostreaming für Rechenzentrum und Datenübertragung. Der Anteil an den CO₂-Emissionen durch die Datenverarbeitung im Rechenzentrum ist mit jeweils 1,5 Gramm CO₂ pro Stunde relativ gering. Nicht berücksichtigt wurde der Stromverbrauch des Endgeräts.

Im richtigen Netz und mit effizienteren Rechenzentren wächst somit auch der Vorteil, den Home-Office und Videokonferenzen für den Klimaschutz haben können.

→ [Zum Originalartikel](#)



Nationale Fachkoordinationen der anderen Copernicus-Dienste

2011 wurde jeweils mindestens eine nationale Behörde vom Interministeriellen Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) mit der Implementierung eines der sechs Copernicusdienste beauftragt.



Landoberflächen

BKG

Dr. Michael Hovenbitzer
Sylvia Seissiger

UBA

Dr. Thomas Schultz-Krutisch
Dr. Christian Schweitzer

Kontakt

copernicus-landdienst@bkg.bund.de



Klimawandel



Atmosphäre

DWD

Tobias Fuchs
Jennifer Lenhardt

Kontakt

copernicus@dwd.de



Katastrophen- und Krisenmanagement

BBK

Dr. Michael Judex
Dr. Fabian Löw

Kontakt

copernicus.ems@bbk.bund.de



Sicherheit

BKA

Dr. Alexandra Oberthür
Jens Kirsten

Kontakt

alexandra.oberthuer@bka.bund.de

Das Netzwerk der Fachkoordinator*innen wird seit 2018 durch Fachexpert*innen ergänzt, die sich auf bestimmte Anwendungsfelder oder Teilbereiche verschiedener Dienste konzentrieren.

Binnengewässer und Bundeswasserstraßen

BfG

Dr. Björn Baschek

baschek@bafg.de

Landwirtschaft

JKI

Dr. Heike Gerighausen

heike.gerighausen@julius.kuehn.de

@julius.kuehn.de

Rohstoffe und Geogefährdung

BGR

Dr. Michaela Frei

michaela.frei@bgr.de

